

# Gesetz = Sammlung

für die

## Königlichen Preussischen Staaten.

### — No. 15. —

(No. 957.) Genehmigungs-Urkunde der in dem Schlussprotokolle der Elbschiffahrts-Revisions-Kommission, d. d. Hamburg den 18ten September 1824., enthaltenen ergänzenden Bestimmungen der Elbschiffahrtsakte vom 21sten Juni 1821. Vom 8ten Juni 1825.

**Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen** *rc. rc.*

Thun kund und bekennen hiermit:

Da in Folge des 30sten Artikels der am 21sten Juni 1821. zu Dresden abgeschlossenen Elbschiffahrtsakte von Zeit zu Zeit eine Revisionskommission sich versammeln soll, um sich von der vollständigen Beobachtung jener Konvention zu überzeugen, einen Vereinigungspunkt zwischen den Uferstaaten zu bilden, um Abstellung von Beschwerden zu veranlassen, auch Veranstaltungen und Maaßregeln, welche nach neuerer Erfahrung Handel und Schiffahrt ferner erleichtern könnten zu berathen; und nachdem solchem gemäß die erste Revisionskommission in Hamburg zusammen getreten, Uns demnächst aber von Unserm Bevollmächtigten die nachfolgenden mit den Bevollmächtigten der übrigen Elbuferstaaten verabredeten ergänzenden Bestimmungen der Elbschiffahrtsakte:

ad Art. 8. §. 1. Die dem Art. 8. der Elbschiffahrtsakte anliegende Gewichtstabelle ist in der Art berichtigt, wie sie sub Lit. A. gegenwärtigem Lit. A. Protokolle zur alleinigen Anwendung beiliegt.

ad Art. 9. §. 2. Die dem Art. 9. der Elbschiffahrtsakte sub No. 2. beigegefügte Tabelle, aus welcher die streckenweise Bertheilung des Tariffages ersichtlich war, ist in der Anlage Lit. B. ergänzt. Lit. B.

ad Art. 9. §. 3. Transitirende Schiffe können an dem ersten Erhebungsamte die Gebühren für die ganze Strecke eines jeden Uferstaates entrichten.

ad Art. 10. §. 4. Der Art. 10. der Elbakte ist modificirt wie folgt:

Auf ein Viertel des Elbzolles werden nachstehende Artikel ermäßigt:  
 Ambosse, Anker, Asche (unausgelaugte), Bier (mit Ausnahme des fremden), Blei, Bleierz, Bohnen, Bolus, Bomben, Borsten (Schweins-), Draht (eisern), Eisen-

Jahrgang 1825.

C c.

blech

(Ausgegeben zu Berlin den 18ten August 1825.)



senblech ohne Unterschied, Eisen (gegossenes), Erbsen, Erz, Geflügel, Gerste, Glas ohne Unterschied, Glasgalle, Graupen, Gries und Grütze von allen Getreidearten, Gußeisen=Vaaren (grobe), Hafer, Hirse, Holzkohlen, Hornspiken und Hornplatten (unverarbeitete), Kanonen, Kienruß, Knopperrn, Korn (Roggen), Kreide (weiße, schwarze, rothe), Kummel, Kugeln (eiserne), Lafetten, Linsen, Lohrinde (Borken), Marmor (roher), Mehl (aller Getreidearten), metallische Mineralerde, Mineralwasser, Mörser (Bomben), Münzfräße, eiserne Nägel (gegossene), Ocker, Delluchen, Pech, Platten (marmorne und dergleichen), Rindshörner und Füße, Rothstein, Saamen aller Art, als: Anis, Fenchel, Hanf, Rübsaamen 2c., Salz (Küchen=, See- und Stein=), Sauerkraut, Schleif= oder Weßsteine (feine), Spelz, Stangeneisen (geschmiedetes), Theer, Trippel, Wacholderbeeren, Weizen, Wicken.

Auf ein Fünftheil der Gebühr:

Größere Böttcher= und andere Holzwaaren, als: Leitern, Mulden, Schaufeln, Schwingen und dergleichen Feldgeräthe, so wie die gröberen Korbsorten zu Fastagen von Baumwurzeln 2c., leere Fässer, Kisten und Tonnen, Früchte (gedörnte, Backobst), Hagebutten (gedörnte).

Auf ein Zehntheil:

Bau= und Nutzholz, Blut (vom Schlachtvieh), Butter und Käse (frische), Eier, Eisen (altes), Knochen, Laugenfluß, Milch, Schmelztiegel aller Art, Steingeschirr (gemeines), Töpferwaare.

Auf ein Zwanzigtheil:

Braunkohle, Brennholz, Busch aller Art, Eichorienwurzel, Eichen, Faschinen, Früchte (frische, Obst), Gemüse (frisches), Gras und Heu, Gips, Kalk, Nüsse aller Art, Rohr (Dach=, Schilf= und Stuhl=), Seegrass, Stroh, Torf, Weintrauben, Wellen (Brandbusch), Wurzeln (eßbare).

Auf ein Bierzigtheil:

Alaun und Bitriolstein, Asche (ausgelaugte), Drusen (Trefser), Dünger, als: Mist, Mergel, Stoppeln u. s. w., Floßgeräthe (rückgehende), Gallmeistein, Glas= und Topfscherben, Kalkstein, Kufen, Rinnen und Tröge 2c. von Stein, Kies (gemeiner Stein), Leinpfurde (zu Wasser rückgehende), Mörtel von Ziegel= und Tuffstein (Traf), Mühlsteine, Pfeiffererde, Pflastersteine, Sand, Sand= und Bruchsteine aller Art, Schiefer (Dach=), Steinkohlen, Thon, Töpfer= und Walkererde, Tuffstein, Ziegel (gebrannte und Luft=), Ziegel=Cement.

ad Art. 10. §. 5. Die im Manifeste nicht verzeichneten Reiseviktualien der Schiffer sind in verhältnißmäßiger Quantität ganz abgabefrei. Bei Bestimmung der Quantität soll mit der billigsten Umsicht nach der Länge der Reise, der Stärke der Besatzung 2c. verfahren, und demgemäß das Nähere von den Regierungen an die Zollämter erlassen werden.

ad



ad Art. 10. §. 6. Die zum Verdeck eines Fahrzeuges einmal ein- und zugerichteten Bretter sind, da sie zu dem Schiffsgeräthe gehören, zollfrei. In Ermangelung solcher, sind von Entrichtung des Elbzolles befreit die zur Bedeckung der Ladung nöthigen losen Bretter, und zwar:

1) bei Schiffen unter 10 Last Ladungsfähigkeit.....	1 Schock
2) = = von 10 bis 25 Last = .....	2 =
3) = = = 25 = 45 = = .....	2½ =
4) = = = 45 und mehr = = .....	3 =

ad Art. 11. §. 7. Der Art. 11. der Elbakte ist modificiret wie folgt:  
Die Abgabe von den Fahrzeugen, oder die Rekognitions-Gebühr, wird nach vier Klassen, und nach dem unter Lit. C. beigeschlossenen Tarif erhoben. Lit. C.

Dieselbe beträgt für die ganze Stromlänge von der ersten Klasse unter 10 Hamburger Last der Ladungsfähigkeit (die Last zu 4000 Pfund:)

	3 Rthlr. 4 gGr.
von der zweiten Klasse von 10 bis 25 Last.....	7 = 8 =
von der dritten Klasse von 25 bis 45 Last.....	11 = 12 =
von der vierten Klasse von 45 Last und darüber...	13 = 16 =

Unbeladene Fahrzeuge zahlen allenthalben ein Viertel vorstehender Tare.

ad Art. 11. §. 8. Zum Behuf der Entrichtung der Rekognitions-Gebühr sollen die Elbschiffe künftig gleichförmig vermessen, und mit gehörigen Dokumenten hierüber nach dem Formular Lit. D. versehen seyn. Lit. D.

ad Art. 11. §. 9. Bei Entrichtung der Rekognitions-Gebühr sollen die Schiffe als leer betrachtet werden, und nur ein Viertel der durch den Art. 11. der Elbakte festgesetzten Gebühr zahlen, wenn die Ladung folgende Zentnerzahl nicht übersteigt:

bei der 1sten Klasse.....	10 Zentner
= = 2ten = .....	20 =
= = 3ten = .....	30 =
= = 4ten = .....	40 =

ad Art. 11. §. 10. Von Entrichtung der Rekognitions-Gebühr sind gänzlich befreit:

- a) die das Hauptschiff nur auf kurzen Strecken zur Ueberwindung örtlicher Hindernisse begleitenden Leichterfähne,
- b) kleine Rähne und Anhänge, die zu einem Hauptschiffe gehören, und nicht zum Waaren-Transport dienen.

ad Art. 11. §. 11. Reisende und deren Reisegepäck sind zollfrei; von Schiffen aber, welche nur Reisende und ihr Gepäck führen, soll die volle Rekognitions-Gebühr erhoben werden.

ad Art. 17. §. 12. Das sub Lit. E. anliegende Schema zu einem Lit. E. Manifeste soll künftig auf der Elbe allgemein als Norm dienen.



ad Art. 30. §. 13. Die nächste Revisionskommission wird sich am 1sten Mai 1828. in Dresden versammeln.

ad Art. 31. §. 14. Insoweit durch gegenwärtiges Protokoll keine Abänderungen ausgesprochen sind, hat es bei den Bestimmungen der Elbeschiffsahrtsakte sein alleiniges Bewenden.

ad Art. 32. §. 15. Diese Bestimmungen sollen mit dem 1sten Januar 1825. auf allen Punkten der Elbe in volle Wirksamkeit gesetzt, und zu dem Zweck durch den Druck öffentlich bekannt gemacht auch allen betreffenden Behörden mitgetheilt werden.

zur Bewirkung eines Beschlusses in Vorschlag gebracht worden sind; so wollen Wir, auf den Uns darüber gehaltenen Vortrag, die obgedachten Bestimmungen hierdurch genehmigen, auch Unsere Behörden und Unterthanen, so weit es diese angeht, anweisen, sich genau darnach zu richten.

Auch erklären Wir hierdurch, daß die in Unserer Ratifikationsurkunde der Elbeschiffsahrtsakte am 20sten November 1821. gemachten Vorbehalte insoweit als erledigt zu betrachten sind, als sie in den Protokollen der Revisionskommission mit Zustimmung Unsers Bevollmächtigten ihre Erledigung gefunden haben.

Zu mehrerer Bekräftigung dessen haben Wir diese Unsere Genehmigungsurkunde, von welcher nur ein Exemplar, Behufs der Niederlegung in das gemeinschaftliche Archiv der Elbuferstaaten, ausgefertigt worden ist, eigenhändig unterschrieben und mit Unserm größern Staatsiegel versehen lassen.

So geschehen zu Berlin, den 8ten Juni 1825.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Graf v. Bernstorff.

\* \* \*

Diese Genehmigungsurkunde ist am 20sten Juli in das zu Wien befindliche gemeinschaftliche Archiv niedergelegt worden.

Berlin, den 9ten August 1825.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

v. Schönberg.



## Litera A.

### Gewichts-Tabelle zur Berechnung des Elbzolles.

(zum Art. 8. der Dresdener Elbakte.)

#### A. Flüssige Waaren.

**A**lles Brutto, oder mit der einfachen gewöhnlichen Fastage ohne Ueberfaß, der Gallon zu 233, das Hamburger Viertel zu 365, das französische Viertel (Velte) zu 375 Pariser Kubitzoll Inhalts, das Anker zu 5, das Ohm zu 20 Hamburger, das Orhoft zu 30 französischen, das Regal zu 72 französischen Vierteln, der Zentner zu 112 Hamburger Pfund.

Araf, wie Rum.

	Dr.	h.
Bier, englisches, das Faß (Baril) zu 36 Gallons.....	4	—
das Orhoft (Hogshead) zu 54 = .....	5 $\frac{3}{4}$	—
die Pipe ..... zu 108 = .....	11	70
= aus den Elbstaaten, die Tonne zu 14 Hamb. Vierteln .....	2 $\frac{1}{4}$	—
das halbe Faß zu..... 26 = .....	4 $\frac{1}{2}$	—
das ganze Faß zu..... 56 = .....	8 $\frac{3}{4}$	—

Blut, das Hamburger Viertel..... — 20

Brantwein, wie Rum.

Essig, Bier und Eider, ein Anker zu... 5 Hamb. Vierteln .....	—	95
eine halbe Tonne zu..... 7 $\frac{1}{2}$ = .....	1	25
eine ganze Tonne zu..... 15 = .....	2	50
Wein-Essig, ein Tiergon zu... 20 Veltes .....	3 $\frac{1}{4}$	—
ein Orhoft zu ..... 30 = .....	5 $\frac{1}{8}$	—
in andern Gebinden, jedes Viertel .....	—	18

Häring, die Tonne von 5 $\frac{1}{4}$  Hamb. Kubiffuß (800 Stück, weniger oder mehr)..... 3 —

Rum, ein Anker.....	3 $\frac{3}{4}$	—
ein Viertel Regal.....	2 $\frac{3}{4}$	—
ein Orhoft .....	4 $\frac{3}{4}$	—
Punchon (55 Veltes).....	8	40

In gemessenen Gebinden andern Inhalts jedes Viertel..... — 17

Seife, grüne, die kleine Tonne oder das Viertel ..... — | 70 |

Sprit (Spiritus) jedes Viertel..... — 46

Theer, die Tonne ..... 3 | — |

Thran, die Tonne (224 h. netto) ..... 2 $\frac{1}{2}$ | — |

die Quartele zu 2 Tonnen..... 4 100

Thran,



	Dr.	Th.
Thran, die Pipe zu .. 4 Tonnen .....	9	—
die Stampe zu 8 = .....	18	—
a) unverpakt.		
Wasser, mineralische,		
= Driburger, Spaaer und Wildunger die 100 ganze Flaschen ..	3	—
100 halbe Flaschen ..	1 $\frac{3}{4}$	—
= Eilsener, Nenndorfer u. Pyrmonter, die 100 ganze Pipen ..	2	70
100 halbe Pipen ..	1	70
= Pyrmonter Bouteillen No. 1. die..... 100 Stück .....	3 $\frac{1}{2}$	—
= Eger und Marienbader die..... 100 ganze Krüge...	3	70
100 halbe Krüge...	2	14
= Emser, Fachinger, Geilnauer, Selter-		
fer und Wiesbad'ner..... 100 ganze Krüge...	3 $\frac{1}{4}$	—
100 halbe Krüge...	2	50
b) verpakt.		
= Eger, die Kiste mit 36 ganzen oder 72 halben Krügen .....	1 $\frac{3}{4}$	—
= Marienbader, die Kiste mit 48 ganzen Krügen .....	2 $\frac{1}{4}$	—
= Marienbader, = = = 72 halben Krügen .....	2	—
= = = = 32 Hyalit-Bouteillen .....	1	—
= Saidschüger, = = = 40 ganzen Krügen.....	2 $\frac{1}{2}$	—
40 halben Krügen.....	1 $\frac{1}{2}$	—
Bei Verpackung in Körben:		
die Thara von jeden 50 Flaschen oder Krügen .....	—	35
= Eölnisches, die 12 Gläser mit Kistchen ohne Ueberkiste .....	—	6
Wein, in nachbemerkten bekannten Gebinden:		
ein Anker.....	—	90
ein Eimer (zwei Anker) .	} von allen Weinen	1
ein halbes Orhoft .....		2 $\frac{1}{2}$
ein Ohm (zwei Eimer) ..		3 $\frac{1}{4}$
ein Orhoft Bordeaux, Muskat, Nantes .....		5 $\frac{1}{8}$
= = Bayonne .....		6 $\frac{1}{4}$
eine Trommel Tavell .....		5
ein Stück Picardan .....		7
eine Pipe Ximenes .....		8 $\frac{3}{4}$
eine Pipe Madeira, Fayell, Teneriff, Bidogne }	}	9 $\frac{1}{4}$
ein Both Corsica.....		—
ein Both Benicarlo, Catalon, Tarragon .....		9
ein Both Mallaga, Lissabon, Porto, Xeres und Ximenes.		11

Halbe



Halbe und Viertel-Bothe und Pipen,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  ihres obigen Gewichts.

Bei allen andern nicht benannten Gebinden jedes Viertel (Velte) Brutto.....

Un.	H.
—	18

## B. Früchte.

Das Hamburger gestrichene Faß (der halbe Scheffel oder zwei Himpten) 2656 Pariser Kubizoll haltend:

	H.		H.
Bohnen.....	88	Mehl.....	45
Buchweizen.....	71	Nüsse.....	44
= Grütze.....	90	Obst, grüne Aepfel und Birnen..	56
Erbfen und Wicken.....	68	= gedörrte Aepfel.....	32
Gerste.....	84	= gedörrte Birnen.....	52
= Graupen und Grütze.....	48	= gedörrte Kirschen.....	72
Hafer.....	64	= gedörrte Pflaumen.....	64
= Graupen und Grütze.....	78	Roggen.....	80
Hirse.....	75	Rüben.....	37
Kastanien.....	89	Saamen, Hanf.....	56
Linsen.....	54	= Rapp- und andrer.....	70
Malz.....		Weizen.....	84

100 Hamburger Faß sind.....	=	84 $\frac{7}{10}$	Hannöverschen Scheffeln,
135 $\frac{19}{40}$ Mecklenburger-Rostocker..		95 $\frac{43}{50}$	Preussischen,
99 $\frac{19}{40}$ Anhaltischer.....		49 $\frac{1}{25}$	Dresdener Scheffeln,
56 $\frac{3}{10}$ Böhm. Strich.....		85 $\frac{17}{25}$	Wiener Megen,
		und 147 $\frac{12}{25}$	Engl. Buschels.

## C. Holz.

1) In Flößen und wo die Stücke einzeln kubisch (nach den Hartigschen oder Segondatschen Tabellen) zu vermaßen sind, werden auf den Hamburger Zentner gerechnet:

- a) Eichen, Buchen, Hainbuchen, Eschen und Obstbaumholz, 3 Hamb. Kubikfuß
- b) Fichten oder Tannen, Aspen, Birken, Erlen, Linden,
- Pappeln, Ulmen und Weidenholz..... 4 = =

2) Kahn- oder Schiffs-Ladungen werden im Ganzen kubisch vermaßen, und dann sind bei obigem Gewichte von dem Gesamttinhalt noch auf die leeren Zwischenräume zu rabattiren:

vom Bau- und Nutzholz aller Art, ein Viertel oder 25 von 100 Kubikfuß,  
vom rauhen Brennholz ein Drittheil oder..... 33  $\frac{1}{3}$  von 100 Kubikfuß,  
vom



vom Band- und Zweigenholz..... 50 von 100 Kubikfuß

von Wellen und Reizbunden ..... 60 von 100 =

- 3) Ist rauhes Kloben = oder Scheitholz in Fäden, Haufen u. u. abgesondert, so aufgestellt, daß es kubisch gemessen werden kann, so sind von jeden 100 Kubikfuß zu rabattiren:

	vom	2	3	4	5	6 füßigen
schieren Kuchholze . . . . .	25	26 $\frac{1}{2}$	28	30	32	Kubikfuß
Brennholze in unebenen Kloben . . . . .	29	31	33	35	37	=
= in Stangen . . . . .	40	43	46	49	52	=
= in Zacken oder Zweigen . . . . .	44	48	52	56	60	=

das Gewicht wie ad 1. bemerkt.

- 4) Kann das Stabholz bei der Revision gezählt werden, so sind auf den Zentner zu rechnen:

- a) 2 bis  $2\frac{1}{2}$  Hamburger Zoll Dicke und 4 bis 6 Zoll Breite,  
eichene Pipen = Stäbe.. 67 bis 70 Zoll lang ..... 8 Stück,  
= Orkhofst..... 55 = 58 = = ..... 10 =  
= Tonnen ..... 45 = 48 = = ..... 13 =  
= Orkhofst = Boden. 29 = 32 = = ..... 20 =  
= Tonnen ..... 22 = 25 = = ..... 25 =

- |  |           |
|--|-----------|
| b) $\frac{1}{2}$ bis 1 Zoll Dicke und 4 bis 6 Zoll Breite, |           |
| eichene Tonnen Stäbe . 33 bis 36 Zoll lang . . . . .       | 40 Stück, |
| = Butten = . 24 = 26 = = . . . . .                         | 60 =      |
| buchene Tonnen = . 36 = 42 = = . . . . .                   | 35 =      |
| = = = . 30 = 36 = = . . . . .                              | 38 =      |
| = Boden = . 18 = 25 = = . . . . .                          | 45 =      |

Fichten = Stäbe in Kloben, wie Nutholz ad 2. oder 3.

- 5) Büchene Kandies=Kisten, komplette, auf den Zentner:

große 24 Zoll lang, 14 Zoll hoch und breit ..... 9 Stück,

kleine 22 = = 12 = = = ..... 12 =

- 6) Lohrinde (Borke), auf den Zentner:

in Stücken ..... 11 Rubikfuß,

zerhackte..... 10

### D. Brennmaterial und Asche.

Braunkohlen .....	2 $\frac{1}{2}$	—
Holzasche, das Hamburger Faß, unausgelaugte	} die 10 Kubikfuß ..	— 56
= = = = = ausgelaugte		— 98
Holzkohlen .....		— 75
Lohkuchen, die 1000 Steine, 8 bis 10 Zoll Quadrat .....	12	—
Steinkohlen, englische, die Tonne (8 $\frac{3}{5}$ ) Kubikfuß .....	2	100

Stein=



Steinkohlen, oberelbische, die 10 Kubikfuß.....	3	—
Torf, die 1000 Soden oder Steine.....	9	—
„ die 10 Kubikfuß.....	2	—

### E. Steine, Erden u. u.

die zehn Hamburger Kubikfuß

Granit, behauener.....	10	—
Kalksteine, rohe.....	3 $\frac{3}{4}$	—
Kies.....	7	—
Lehm und Mergel.....	6	—
Pflastersteine.....	7 $\frac{1}{4}$	—
Pfeifen=Erde.....	3	—
Sand, weißer.....	6 $\frac{1}{2}$	—
Sandstein, behauener.....	10	—
Sandstein, in unbehauenen Bruchstücken.....	7	—
Thon, Töpfer= und Walker=Erde.....	5	—
Trester (Drusen).....	3	—
Vieh= und anderer Dünger.....		
Ziegel, Dachzungen.....	30	—
„ Dachpfannen und Holster.....	50	—
„ Klinker.....	16 $\frac{1}{2}$	—
„ Mauersteine.....	84	—
„ dergleichen ungebrannte.....	96	—
} 1000 Stück.		
Kalk, die Tonne (3 Faß).....	3 $\frac{1}{8}$	—
„ „ „ Bardowiek.....	2	76
„ „ „ gothaischer und preussischer.....	3 $\frac{3}{8}$	—
„ „ „ Lüneburger.....	—	—

### F. Leere Gefäße u. u.

Ein Anker.....	—	46
„ Cimer (Doppel=Anker) eine Vier=Tonne.....	$\frac{1}{4}$	—
eine Del= und Ibran=Tonne.....	—	40
ein Ohm, eine Tierce, $\frac{1}{4}$ Both, $\frac{1}{4}$ Pipe.....	$\frac{1}{2}$	—
„ Eßig=Orhoft, ein halb Bierfaß, eine Theer=Tonne.....	$\frac{3}{4}$	—
„ Orhoft, Trommel, Quarteel, halbe Pipe, halb Both.....	1	—
„ Bierfaß, eine Pipe, halb Cette=Stück.....	1 $\frac{1}{4}$	—
„ Both, Branntwein= und Sprit=Stück.....	1 $\frac{1}{2}$	—
„ Stückfaß, Stampe.....	2 $\frac{1}{2}$	—

Zum Verkauf versandte neue Fahrzeuge tragen die doppelte Refognitions=Gebühr.

### Bemerkungen.

1) Weitere Bemerkungen und Vervollständigungen bleiben der nächsten Revisions=Kommission vorbehalten, und sind solche von den Zollämtern fleißig zu sammeln, und in beglaubter Form aufzuzeichnen.

2) Das Gewicht lebender Thiere ist durch Sachverständige billig zu schätzen.



## Litera B.

**Tarif für den Elbzoll nach den, bei der Aufz wie bei der Niederrfahrt, zu befahrenden Strecken vertheilt.**

Uferstaaten für deren Rechnung die Gebühr erhoben wird.	Bezeichnung der Strecken.	Zu entrichtende Gebühr vom Etr. zu 112 fl. Hamburg.				Anmerkung.
		für die einzel- nen Staaten.	für die ganze Strecke eines jeden Uferstaats.			
		Rthl. gr. pf.	Rthl. gr. pf.			
Oesterreich .....	1) für die ganze Strecke von Melnik bis zur Sächsischen Grenze .....	—	—	1	9	Die Zollpflichtig- keit tritt ein: a) in Oestreich, Preußen, mit Aus- nahme von Lenger- Fähre, und Sach- sen bei Berührung der Zollstätte, b) in Preußen, bei Lenger = Fähre, Hannover, Lauen- burg, Mecklenburg und Anhalt nach dem Zollgeleit und bei Berührung des Zollgeleitsbezirks, c) der von Eslingen früher nach Ham- burg verlegte Zoll wird nur von Stromaufwärts aus Hamburg ab- gehenden Schiffen mit 4 fl. Hamb. Ert. pro Schiffslast von 4000 fl. Brutto (und einer geringen Schreibgebühr) entrichtet.
	2) von Melnik bis Auffig .....	—	11	—	—	
	3) = Auffig bis zur Sächsischen Grenze ..	—	10	—	—	
Sachsen .....	1) für die ganze Strecke von der Oestreichschen bis zur Preussischen Grenze .....	—	—	5	3	
	2) von der Oestreichschen Grenze bis Pirna ..	—	1	3	—	
	3) von Pirna bis Dresden .....	—	1	4	—	
	4) von Dresden bis zur Preussischen Grenze ..	—	2	8	—	
Preußen .....	1) für die ganze Strecke von der Sächsischen bis zur Mecklenburgischen Grenze .....	—	—	13	—	
	2) von der Sächsis. bis zur Anhaltischen Grenze ..	—	4	—	—	
	3) von der Anhaltischen bis zur Mecklenburg- schen Grenze .....	—	9	—	—	
	4) aus dem Anhaltischen bis nach Dornburg (Anhalt) .....	—	1	8	—	
	5) für den Cours von und nach Schnakenburg und Gegend .....	—	1	4	—	
Anhalt-Bernburg	für die ganze Strecke .....	—	—	—	8	
= Eöthen ..	für die ganze Strecke .....	—	—	—	8	
= Dessau ..	1) für die ganze Strecke .....	—	—	1	4	
	2) für die Strecke des Dessauer Geleites .....	—	8	—	—	
	3) für die Strecke des Locheimer Geleites ..	—	8	—	—	
Hannover .....	1) für die ganze Strecke von der Preussischen Grenze bis Hamburg .....	—	—	2	6	
	2) von der Preussischen Grenze bis Hitzacker ..	—	1	3	—	
	3) von Hitzacker bis Hamburg .....	—	1	3	—	
Mecklenburg ....	1) für die ganze Strecke von der Preussischen bis zur Dänischen Grenze .....	—	—	1	8	
	2) von der Preussischen bis zur Hammbverschen Grenze .....	—	10	—	—	
	3) von der Hammbverschen bis zur Dänischen Grenze .....	—	10	—	—	
Dänemark .....	für die ganze Strecke .....	—	—	—	8	
	Zusammen für die ganze Strecke von Melnik bis Hamburg und umgekehrt .....	—	—	1	3	6



## Litera C.

## Tarif der Rekognitions-Gebühr für die Elbe.

	1. Klasse unter 10 Last.	2. Klasse 10—25 Last.	3. Klasse 25—45 Last.	4. Klasse 45 Last und mehr.
Die Last zu 4000 K. in Konvent. Münze.				
	Rthl. gGr.	Rthl. gGr.	Rthl. gGr.	Rthl. gGr.
a) Mit Ladung.				
1) Sachsen.....	— 8	— 16	1 —	1 8
2) Preußen zu Mühlberg.....	— 8	— 16	1 —	1 8
= zu Wittenberge.....	1 —	2 —	3 —	4 —
*) an den im Art. 16. der Elbakte genannten Zwischen- und Neben- ämtern.	— 8	— 16	1 —	1 8
3) Anhalt.....	— 4	— 8	— 12	— 16
4) Hannover.....	— 8	— 16	1 —	1 8
5) Mecklenburg.....	— 12	1 12	3 —	3 —
6) Lauenburg.....	— 12	1 12	2 —	2 —

b) Fahrzeuge ohne Ladung zahlen allenthalben ein Viertel vorstehender Tare.

\*) Schiffe, welche direkt durch die Preussischen Staaten transitiren und Mühlberg und Wittenberge passiren, zahlen keine Rekognitionsgebühr an den Preussischen Zwischen- und Nebenämtern; desgleichen finden die bei diesen Aemtern ausgeworfenen Sätze auf Anhalt-Bernburg und Dessau vorläufig keine Anwendung.



Litera D.

Formular zu den Meß- oder Auf-Briefen.

Das Schiffsgefäß (Namen) Schiffer (Namen) aus (Namen) hält im  
Preussischen Maaß

Länge des Raums von den Pflicht bis zum Stand ..... Fuß .. Zoll

Größte lichte Breite des Raums zwischen den

Schwellen (oder Borden) ..... = .. =

Tiefe von der Schnur, welche in der Nähe der Segelbucht über den

Auslauf gespannt worden, bis auf die Lagerdielen ..... = .. =

Ist gerächt auf Last zu 4000 H. Preussisch.

den 182



## Litera E.

Ausstellungsamt zu

N<sup>o</sup>

## M a n i f e s t

für den Schiffer

zur Fahrt von ..... nach .....

mit dem Schiffe N<sup>o</sup>zur <sup>ten</sup> Klasse von bis Lasten gehörig und benannt  
mit Mannspersonen.

## Bemerkungen.

- 1) Jedes Fahrzeug muß mit dem Namen des Orts, wohin es geht, und mit einer Nummer, dauernd und deutlich bezeichnet seyn.
- 2) Ohne Frachtbrief darf keinerlei Ladung eingenommen, und jede Zu- und Abladung muß beim nächsten Elbzollamte gehörig nachgewiesen werden.
- 3) Das Manifest wird unentgeltlich unterfertigt von der Behörde des Einladungsorts, oder vom nächsten Elbzollamte auf der Fahrt. Besteht es aus mehr als einem Bogen, so muß es paginirt, gehörig geheftet, und die Heftschnur (Faden) besiegelt seyn. Alle vollständig vorzuzeigende Frachtzettel und Ladungspapiere werden Beilagen desselben. — Duplikate werden nur für billige Abschriftsgebühr gefertigt.
- 4) Der Schiffer muß durch eigenhändige Unterschrift des Manifests seine Haftung für die Wahrheit und Vollständigkeit der Angaben bestärken.
- 5) Dies Manifest wird zu bei dem abgegeben, und von demselben nach Vorschrift der Elbkonvention aufbewahrt.
- 6) Transitirende Schiffe können an dem ersten Erhebungsamte die Gebühren für die ganze Strecke eines jeden Uferstaates entrichten.



[illegible]



(No. 958.)



(No. 958.) Allerhöchste Kabinettsorder vom 18ten Juli 1825., betreffend eine Deklaration des §. 2. Buchst. a. des Klassengesetzes vom 30sten Mai 1820.

**N**ach dem Gutachten, welches Mir der Staatsrath über die von dem Staatsministerium vorgeschlagene Deklaration des §. 2. Buchst. a. des Klassensteuergesetzes vom 30sten Mai 1820. erstattet hat, will Ich solche hiermit dahin ertheilen:

daß Einwohner mahl- und schachtsteuerpflichtigen Ortschaften durch den zeitweisen Aufenthalt in einem klassensteuerpflichtigen Bezirke nicht klassensteuerpflichtig werden; dagegen aber auch Einwohner eines klassensteuerpflichtigen Bezirks durch zeitweisen Aufenthalt in einem mahl- und schachtsteuerpflichtigen Orte auf Erlass der Klassensteuer keinen Anspruch erhalten sollen. Ob Jemand in Bezug auf die vorbemerkte Steuerpflichtigkeit für einen Einwohner einer mahl- und schachtsteuerpflichtigen Ortschaft, oder für einen Einwohner eines klassensteuerpflichtigen Bezirks zu achten sey, ist zunächst nach seinen Gewerbs-, Amts- und Standesverhältnissen zu beurtheilen. Nur derjenige, aus dessen vorgedachten Verhältnissen keine klare Entscheidung hierüber hervorgeht, soll nach der Dauer seines Aufenthalts beurtheilt, und als Einwohner desjenigen Ortes betrachtet werden, wo er während des größten Theils des Kalenderjahres sich persönlich aufgehalten hat.

Dem Staatsministerium gebe Ich anheim, diese Entscheidung durch die Gesefsammlung bekannt zu machen. *Teplitz, den 18ten Juli 1825.*

**Friedrich Wilhelm.**

An das Staatsministerium.

(No. 959.) Allerhöchste Deklaration vom 27sten Juli 1825., betreffend den ohne Einwilligung des Chefs oder Kommandeurs mit einem Subaltern-Offizier geschlossenen Darlehnsvertrag.

**A**uf den Bericht des Staatsministerium vom 22sten d. M. deklarire Ich die mißverständene Disposition des N. L. R. Theil 1. Tit. 11. §. 684., welche den ohne die Einwilligung des Chefs oder Kommandeurs mit einem Subalternoffiziere geschlossenen Darlehnsvertrag für nichtig erklärt, und das wirklich Gegebene der Invalidenkasse zuspricht, dahin:

daß unter den Worten: „Das wirklich Gegebene“ keinesweges das von dem Schuldner dem Gläubiger zurückgezahlte, sondern dasjenige Kapital zu verstehen ist, welches der Gläubiger dem Schuldner, ohne wucherliche Erhöhung, wirklich gezahlt hat, und zu dessen Zurückforderung die Invalidenkasse, statt des ursprünglichen Gläubigers berechtigt seyn soll.

Dem Staatsministerio gebe Ich wegen Bekanntmachung dieser Deklaration durch die Gesefsammlung das Weitere anheim.

*Teplitz, den 27sten Juli 1825.*

**Friedrich Wilhelm.**

An das Staatsministerium.